

In der Nähe liegt das große Industriedorf Oberlungwitz.

**Waldenburg**, 3029 E., an der Mulde in herrlicher Gegend, mit schönem Schlosse. Seminar. Die Straßen der Stadt sind oft außerordentlich steil. Tuch- und Zeugweberei. Strumpfwirkerei, Töpferei.

Geschichtl.: Schon 1199 erwähnt, früher Franciscanerklöster hier. Reste einer alten Burg und starker Befestigung. Seit 1844 Seminar. 1848 Schloßbrand. 1843: 2253 E., 1867: 2887 E.

**Lichtenstein**, 4725 E., mit Schloß, Weberei und Strumpfwirkerei.

Geschichtl.: 1253 urkundlich erwähnt. 1538 Brand der alten Burg. 1611, 1613, 1633, 1641, 1680, 1681 Pestjahre. 1598, 1610, 1639, 1771 große Brände. 1741: 3218 E., 1867: 4551 E.

In unmittelbarem Zusammenhange mit Lichtenstein steht die Stadt

**Callenberg**, 2824 E., hat gleiche Industrie mit Lichtenstein, schon regelmäßig gebaut. Lehrerinnen-Seminar.

Geschichtl.: Gründung der Stadt 1705 und nach der Gemahlin des Gründers (Gräfin v. Callenberg) Callenberg, nicht, wie oft fälschlicherweise, Callenberg genannt. 1843: 2249 E., 1867: 2770 E.


**Hartenstein**, 2606 E., mit hohem Bergschlosse, treibt Landbau und Viehzucht. Weberei und Strumpfwirkerei.

Geschichtl.: Hartenstein bedeutet Waldstein. Schon seit den früheren Jahrhunderten bekannt. 1336 ist Hartenstein meißnisches Lehen. 1439 durch Heirat an die Schönburgs. 1613 Pestjahr. 1624 großer Brand. 1609 ward der Liederdichter Paul Flemming hier geboren. Schwere Leiden im 30jährigen und im Hussitenkriege. Unweit die Prinzenhöhle, wo Ernst von den Rittersn Mosen und Schönfeld 1455 vom 8. bis 11. Juli versteckt gehalten wurde. 1843: 1947 E., 1867: 2507 E.

In der Nähe liegt das Schloß Stein im Muldenthale mit in Felsen gehauenen Stodwerken.

**Lößnitz**, 5322 E., in schöner Thallage, treibt außer Weberei und Strumpfwirkerei noch Tuchmacherei, Spinnerei. Cichorienfabrik. Landbau und Viehzucht. Schieferbrüche bedeutend.

Geschichtl.: Lößnitz urkundlich Lusseniz, d. h. Tiefenort, auch Waldort; uralte Beste und eine der ältesten Gebirgshäute, urkundlich genannt 1284, gehörte den meißnischen Markgrafen. 1406 an Veit v. Schönburg, 1485 Bergbau auf Wismuth, Kobalt, Silber, Eisen, daher früher eignes Bergamt. Früher die Stadt viel größer, 1818 zählte man noch 6000 Einwohner; als aber der bedeutende Handel mit Material- und Colonialwaaren sank, ging die Stadt zurück. 1616, 1638, 1803, 1806, 1809, 1829 große Brände, 1826 Einweihung der Kirche. 1843: 4799 E., 1867: 5509 E.

**Zwickau**, 27,322 E., , an der Mulde, mit Schloß Osterstein und fünf Kirchen, in einem nach Westen zu geöffneten Gebirgsbecken, welches die reichsten Steinkohlenlager Sachsens birgt, ist Sitz der Kreisdirection, der Amtshauptmannschaft und eines Hauptsteueramts. Bedeutender Maschinenbau, Eisenwerke der Königin-Maria-Hütte, Glas- und Porzellanfabrik, Steingut- und Chamottewaaren. Gymnasium, Realschule. Auf dem Schlosse Besserungsanstalt für Sträflinge. Um Zwickau herum befinden sich 128 Kohlen-schächte. Ein unterirdischer Steinkohlenbrand vernichtet seit mehreren hundert Jahren ungeheure Schätze. Auf den durch den unterirdischen Brand erwärmten Stellen hat man Ge-